

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙立特郵中
報發號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 12. Februar 1932.

Nummer 418

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Deutschlands Kultur- und Wirtschaftsbeziehungen zu China unter dem Einfluss der mandchurischen Krise.
Wachsendes Selbstgefühl Chinas.
Harbin am Tage des japanischen Angriffes.
Die Pest in Kansu.
Die Deutsche Idee Europa.
Taitikai, ein Reisbauer.

Nachrichten aus aller Welt.

Grandis Standpunkt: Ohne Abrüstung keine Sicherheit.

Genf, 11. Februar (French Wireless). Im Laufe der heutigen allgemeinen Aussprache auf der Abrüstungskonferenz erklärte Signor Grandi, der italienische Außenminister, es würde nutzlos sein darüber sich den Kopf zu zerbrechen, ob die Sicherheit der Abrüstung vorher gehen müsse. Die Tatsachen beweisen, dass ohne eine Abrüstung keine Sicherheit existieren könne.

Matsudaira sagte, dass die Frage der Abrüstung eng mit der der nationalen Sicherheit verbunden sei. Japan, sagte er, nehme die Grundlage der vorgeschlagenen Konvention an, und sei seinerseits bereit, gewisse Massnahmen gegen die Flugzeugbombardements und den Gebrauch von Gasen als Kriegsmittel anzunehmen. Nach seiner Meinung, sagte er zum Schluss, müsse eine wirkliche Abrüstung Hand in Hand mit einer allgemeinen Besserung internationaler Beziehungen gehen.

Edgar Wallace †.

Hollywood, 10. Februar ... Reuter berichtet aus Hollywood den Tod des grossen Detektivromanschrittstellers Edgar Wallace's an einer doppel-seitigen Lungenentzündung. Während seine Gattin an Bord der „Majestic“ die Ueberfahrt von England nach New York machte, um ihren Gatten zu sehen, erreichte die Todesnachricht London.

Waffenstillstandsverhandlungen in Shanghai bisher noch ohne Ergebnis.

London, 11. Februar (French Wireless). Auf eine Anfrage im Unterhause über das Ergebnis der Friedensversuche, welche Admiral Kelly in Shanghai unternimmt, erklärte Mr. Eden, dass die Verhandlungen zur Einstellung der Feindseligkeiten noch liefen, jedoch noch nicht zu einem endgültigen Abschlusse geführt hätten.

Auf eine Anfrage, ob England ein Einschreiten beabsichtige, da Japan 10 000 Mann Truppen zur Verstärkung der regulären japanischen Truppen in Shanghai senden wolle, erwiderte Eden, dass das britische Kabinett bis jetzt sich jeder Truppenverstärkung widersetzt habe, welche die in Shanghai herrschende Lage verschlechtern könne.

Einstellung der Feindseligkeiten? Der Verkehr Shanghai-Nanking wiederhergestellt.

Tientsin, 11. Februar (Angasta). Chinesische Telegramme aus Nanking, die heute, am 11. Februar, abgegeben sind, besagen, dass infolge der Einstellung der Feindseligkeiten der Verkehr auf der Shanghai-Nanking Bahn bis zum Bahnhof Shanghai Nord soweit als möglich wiederhergestellt sei.

Schwere Verluste der Japaner. 3000 Mann aufgegeben.

Schanghai, den 10. Februar (Commercial Daily News). Heute nacht um 2 Uhr versuchten die Japaner auf 7 kleinen Dampfern im Schutze der Dunkelheit in Stärke von 3000 Mann den Woosung Creek hinaufzufahren und zu landen.

Zur Maskierung dieser Bewegung griffen die Japaner mit 2000 Mann die rückwärtigen chinesischen Stellungen an. Nach vorbereitetem Plane gingen die Chinesen auf 10 Li zurück, um die Japaner sicher zu machen. Als die Dampfer in die Gefahrzone kamen, kehrten die Chinesen plötzlich zurück, nahmen sie von allen Seiten unter Feuer und verlegten ihnen den Rückweg. Von den 3000 Japanern ist nicht einer mit dem Leben davon gekommen. Alle sind aufgegeben worden.

Fliegerel.

Fliegerkämpfe.

Schanghai, den 10. Februar (Commercial Daily News) Heute morgen um 10 Uhr kreisten 5 japanische Flugzeuge über Chingyunchiao, Chapei, und warfen Bomben ab. Ein chinesisches Kampfflugzeug nahm den Kampf mit ihnen auf und zwang sie zum Rückzuge.

Eines der japanischen Flugzeuge wurde so schwer beschädigt, dass es abstürzte. Einer der Flieger war sofort tot, der andere hatte das Bein gebrochen. Er wollte sich den Chinesen nicht ergeben, verteidigte sich mit seiner Pistole und wurde im Kampfe erschossen.

Flugzeuge aus Kanton und Kiangsi fliegen nach Schanghai.

Hongkong, den 11. Februar (Chinesische Pressemeldung). Gestern morgen sind 8 Flugzeuge unter der Führung von Ting Chi-hsue nach Schanghai aufgebrochen.

General Chang Hwei-chang verabschiedete die Flieger persönlich im Flughafen. Er forderte sie auf treu den Lehren von Dr. Sun Yat-sen aufopfernd für ihr Vaterland zu kämpfen. Mehr als 1000 Personen, darunter die Angehörigen der Flieger, gaben ihnen das Geleit und wohnten dem Abfluge bei. Heute mittag werden die Flieger in Nanking erwartet.

Chang Hwei-chang gab anlässlich der Mobilisierung der Flugzeugstaffel für Schanghai, ein Rundtelegramm aus, worin er sagt, dass die chinesischen Flieger nicht länger zusehen wollen, wie ihr Vaterland gedemütigt wird, dass sie für des Landes Bestand und Ehre kämpfen wollen, wenn sie auch in der Ausrüstung dem Gegner unterlegen sein sollten. Das Volk wird aufgefordert die Flugwaffe nach Kräften zu fördern.

Nanchang, den 10. Februar (Chinesische Pressemeldung). Das 5. Flugzeug-Geschwader in Kanchow hat von Chang Hwei-chang telegrafisch Befehl erhalten sofort 20 Flugzeuge über Nanchang nach Schanghai zu senden, damit sie an den Kämpfen dort teilnehmen.

Deutsche Professoren der Tungchi Universität nach Schanghai gerettet.

Flucht vor den japanischen Granaten unter Zurücklassung der gesamten Habe.

Schanghai, 10. Februar (Chinesische Pressemeldung). Dreizehn deutsche Professoren der Tungchi Universität in Woosung, sind jetzt unter dem Schutz der chinesischen Militärbehörden, wohlbehalten in Schanghai eingetroffen. Sie befinden sich in der Begleitung von ihren Frauen und Kindern, die auf Wagen des Roten Kreuzes transportiert wurden, während die Männer den Weg zu Fuss machen mussten. Sie führen nur die allernotwendigsten Sachen bei sich. Alle Dinge von Wert, wie z.B. die Bibliothek des Direktors der Universität, Professor Dr. Othmer's, und eine wertvolle Sammlung des Professors der Medizin, Dr. Stübel, mussten zurückgelassen werden. Die dreizehn Professoren und ihre Familien hielten sich während der furchtbaren Beschussung der Forts und der Stadt durch die Japaner

in selbstgebauten Höhlen auf, die allein sie nur vor dem Tode bewahrten.

Das elektrische Laboratorium der Universität ist nach ihren Aussagen — durch japanische Granaten vollständig zerstört, während die anderen Teile der ausgedehnten Gebäude schwer beschädigt sind.

Chiang Kai-sheks Truppen auf dem Wege nach Schanghai.

Schanghai, 10. Februar (Chinesische Pressemeldung). Die 88. Division der Truppen Chiang Kai-sheks befindet sich auf dem Wege nach Schanghai. Sie haben sich dem Befehlshaber der Armee der 19. Strasse, die die Kämpfe um Schanghai führt, unterstellt.

Ernste diplomatische Verhandlungen mit den Gesandten der Mächte.

Eine Erklärung über die Mandchurei bevorstehend.

Nanking, den 10. Februar (Kuowen) Herr Wang Ching-wei, der seit dem letzten Wochenende in Pukow weilte, fuhr heute nachmittag über den Strom und kam um 3 Uhr in die Stadt. Er hatte eine Unterhaltung mit General Ho Ying-ching, Admiral Chen Shao-kuan und Dr. Lo Wen-kan über diplomatische und militärische Fragen. Um 6 Uhr kehrte er nach Pukow zurück.

Sir Miles Lampson und Herr Wilden, der britische und französische Gesandte fahren morgen mit einem Dampfer nach Schanghai. Es heisst in chinesischen diplomatischen Kreisen, dass die fremden Diplomaten mit den chinesischen Diplomaten über neue Vorschläge in Bezug auf die Mandchurei verhandeln. Diese Vorschläge sollen allerdings jetzt noch nicht veröffentlicht werden. Der Aussenpolitische

Ausschuss will eine Erklärung an die Welt erlassen über die Probleme der Mandchurei und Schanghais.

Herr Nelson T. Johnson, der amerikanische Gesandte antwortete auf den Protest des Auswärtigen Amtes gegen die Verletzung der Neutralität des Internationalen Settlements durch die Japaner in Schanghai. Die Antwort besagt, dass die amerikanische Regierung ihren Botschafter in Tokio angewiesen habe, Vorstellungen bei der japanischen Regierung zu erheben.

Japanisches Flugzeug wirft Bomben auf Quartier der U. S. Marines.

Amerikanischer Protest.

Schanghai, 11. Februar ... Ein japanisches Flugzeug warf eine Bombe auf ein Gebäude der Baumwollspinnerei Nr. 2, die zwischen der Markham Road und dem Süd-Ufer des Soochow Creek, im Gebiete der U. S. Marines, liegt. Es gab eine gewaltige Explosion. Fünf Chinesen wurden getötet und 15 verletzt.

Die U. S. Marines und die Shanghai Volunteer Corps Transport Abteilung sind in dieser Baumwollspinnerei stationiert, jedoch erlitten sie keinen Schaden.

Der amerikanische Generalkonsul soll einen strengen Protest gegen diesen unerhörten Uebergriff eingelegt haben.

Eine Granate schlug heute 50 Meter vom Reuteroffice ein und verwundete eine chinesische Wache. (Nach Reuter).

200 Köpfe.

Peping, den 11. Februar (Kuowen) Der Ausschuss zur Heeresreform in Peping wurde heute morgen um 11 Uhr im früheren Salz-Büro in der Ost-Stadt feierlich eröffnet. 55 bedeutende militärische Führer waren anwesend. Den Vorsitz führte Marschall Chang Hsueh-liang.

Der Ausschuss begreift mehr als 200 Mitglieder. Ausser einem Ständigen Ausschuss von 72 wird ein Rat sein, der aus 15 Mitgliedern besteht. Marschall Chang wird im Rate den Vorsitz haben.

Wu Pei-fus Ansprache an die Presse.

Peping, den 11. Februar (Kuowen) „Das erste Erfordernis des Augenblickes ist innerer Friede und Einigkeit“ erklärte Marschall Wu Pei-fu in einem Interview mit der hiesigen Presse heute morgen um 10 Uhr.

„Die gegenwärtige Krisis ist zweifellos die Folge der unverständigen Haltung Japans, es kann aber nicht geleugnet werden, dass sie zum Teil selbstverschuldet ist. Seit dem politischen Wechsel im Jahre 1924 ist kein einziges Jahr ohne Bürgerkrieg vergangen. Einmal focht der Norden gegen den Süden. Dann kehrte sich das Blatt um. Wieder teilte der Norden sich. Wenn zu Hause kein Frieden ist, wird der Angriff des äusseren Feindes selbstverständlich erfolgen.“

Weiter sagte Marschall Wu, er sei der Ueberzeugung, dass, wenn China mit Erfolg dem Angriffe von Aussen widerstehen wolle, zunächst innerer Friede und Einigkeit hergestellt werden müsse. Er zog die Lehren der Alten an, um diesen Punkt zu erläutern. Wenn jedes Mitglied einer Familie tue, was von ihm verlangt werde, werde Frieden in der Familie herrschen. Das ist auch für ein Volk richtig. Wenn die verschiedenen Klassen eines Volkes ihre Pflichten treu erfüllen, und einer mit dem anderen harmonisch lebt, kommt ein Angriff von Aussen gar nicht in Frage.

„Woran China heute leidet, ist Uneinigkeit. Wie können wir dem Feinde mit unserem in sich geteilten Lande entgegentreten? Ich meine daher, dass das erste Erfordernis des Augenblickes darin besteht, die verschiedenen Strömungen im Lande in Einklang zu bringen. Eine gemeinsame nationale Anstrengung kann China über Nacht ändern und die Achtung der ausländischen Imperialisten erzwingen.“ schloss der Marschall.

Nach der Aussage eines ihm nahe Stehenden wird der Marschall jetzt nicht in seinen Heimatbezirk nach Shantung zurückkehren. Er wird vielleicht nach Loyang fahren, um General Chiang Kai-shek zu besuchen. Er hat schon einen Boten dorthin gesandt, um alle Vorbereitungen zu treffen. Loyang war, wie erinnerlich, jahrelang das Hauptquartier des Marschalls Wu.

Li Tu will weiter kämpfen.

Tientsin, den 11. Februar (Angasta). Letzte Nachrichten aus der Mandchurei besagen, dass General Li Tu einen Brief geschrieben habe, der an die chinesische Bevölkerung gerichtet ist. Darin sagt er, mit welchen Schwierigkeiten die alte Kirin-Armee bei der Verteidigung von Harbin zu tun gehabt habe. Sein jetziger Rückzug, sagt der General, sei aber nur zeitweilig. Er wolle das verlorene Gelände wieder gewinnen.